

KOMPAKT

Was unsere Leser bewegt

TELEFONSPRECHSTUNDE

Inkontinenz: Drei Ärzte heute am WAZ-Telefon

Von Jürgen Stahl

Vier Millionen Deutsche leiden an Inkontinenz. Aus Scham gehen viele nicht zum Arzt. Dabei kann den Betroffenen häufig schnell und unkompliziert geholfen werden. Wie, erfahren WAZ-Leserinnen und -Leser am heutigen Dienstag bei einer Telefonsprechstunde.

Die mangelnde Fähigkeit, den Blasen- und/oder Darminhalt sicher zu speichern und selbst zu bestimmen, wann und wo er entleert werden soll, ist für viele Menschen ein riesiges psychologisches Problem. Inkontinenz führt häufig zur sozialen Isolation. „Die Zahlen sind alarmierend“, sagt Dr. Burkhard Ubrig, Chef-Urologe an den Augusta-Krankenanstalten. „Man darf nicht nachlassen, den Menschen dieses wichtige Thema immer wieder nahe zu bringen. Es gibt dringenden Aufklärungs- und Handlungsbedarf.“

Dem kommen die Augusta-Klinik und ihre Partner in dieser Woche gleich an zwei Tagen nach.

Heute beantworten Dr. Ubrig und die niedergelassene Urologen Dr. Dirk Poser und Matthias Boehme die Fragen der WAZ-Leser. Die Telefone sind von 15 bis 17 Uhr geschaltet. Die Ärzte sind unter den Rufnummern **0234/966 14 99** und **0234/966 14 38** zu erreichen.

Am morgigen Mittwoch lädt die Augusta-Klinik zu einem Info-Nachmittag ein. Von 15 bis 17 Uhr heißt es an der Bergstraße 26: „Harn-Inkontinenz bei Mann und Frau: Was kann man heute tun?“



Am WAZ-Telefon: (v.l.) Dr. Ubrig, Dr. Poser und Matthias Boehme. FOTO: WAZ